



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Nordrhein-Westfalen

# Pressemitteilung

**Kinderschutz darf nicht vom Zufall abhängen:**

**Landeskonferenz fordert verbindliche**

**Mindeststandards in Ausbildung und Studium**

**Der Kinderschutzbund  
Landesverband NRW e.V.**

Ansprechpartnerin:

Nicole Vergin  
Referentin für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Hofkamp 102  
42103 Wuppertal

Mobil: 0163 699 13 52

Wuppertal, 21.09.2026

E-Mail: [n.vergin@dksb-nrw.de](mailto:n.vergin@dksb-nrw.de)  
[www.dksb-nrw.de](http://www.dksb-nrw.de)

Ob und wie gut angehende Erzieher\*innen, Sozialpädagog\*innen und andere Fachkräfte lernen, eine Kindeswohlgefährdung rechtzeitig zu erkennen, hängt bislang stark vom Zufall ab. Fachschulen, Fachhochschulen und Universitäten entscheiden selbst, ob und in welchem Umfang sie diese Berufsgruppen für den Kinderschutz qualifizieren. Verbindliche Vorgaben für die Lehrpläne fehlen.

Die Landeskonferenz für insoweit erfahrene Fachkräfte mit koordinierenden Aufgaben in NRW (ein an den Kinderschutzbund NRW angegliedertes Gremium) ruft daher die Politik zum Handeln auf: Kinderschutzkompetenzen müssen als verpflichtender Inhalt in alle einschlägigen Ausbildungen und Studiengänge aufgenommen und über die Vorgaben zur staatlichen Anerkennung verbindlich gesichert werden.

Der Hintergrund: Der Gesetzgeber verpflichtet Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, diese zu schützen, Gefahren zu erkennen und abzuwehren. Ob sich Fachkräfte darüber bewusst sind und über das nötige



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Nordrhein-Westfalen

Fachwissen verfügen, hängt zurzeit davon ab, wo sie ausgebildet wurden.

Das darf nach Ansicht der Landeskonzferenz nicht so bleiben.

„Wir begrüßen die aktuellen Entwicklungen im Kinderschutz in NRW, etwa das Landeskinderschutzgesetz und den Ausbau der Netzwerke Kinderschutz“, sagt Målin Spandel, Sprecherin der Landeskonzferenz für die öffentlichen Träger. „Gleichzeitig bleibt eine entscheidende Stellschraube unberücksichtigt: Ohne verbindliche Mindeststandards in der Ausbildung bleibt die Handlungssicherheit im Kinderschutz ein Glücksfall.“

Ein Dilemma für Fachkräfte, denn sie werden beim Einstieg in den Beruf ohne gesicherte Qualifikation, aber mit einem staatlichen Auftrag mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen konfrontiert. „Wenn man in sensiblen Fragestellungen zum Kinderschutz nicht sattelfest ist, kann das belastend für die Fachkräfte sein,“ bemerkt Susanne Gessat, Sprecherin der Landeskonzferenz für die freien Träger. „Und auch Kinder, Jugendliche und Eltern sollten sich darauf verlassen können, dass ihre Rechte bekannt sind und berücksichtigt werden.“

Das Positionspapier, das auf dem 30. Treffen der Landeskonzferenz verabschiedet wurde, finden Sie [hier](#).

[Mehr Informationen zur Landeskonzferenz](#) mit Zitaten zur Bedeutung des Gremiums

---

#### **Der Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband NRW e.V**

Der Kinderschutzbund macht sich in ganz Deutschland für die Rechte von Kindern und Jugendlichen stark. Allein in Nordrhein-Westfalen gibt es rund 100 Orts- und Kreisverbände. Sie alle sind im Landesverband NRW zusammengeschlossen, dem bundesweit größten Landesverband des Kinderschutzbundes. Der Kinderschutzbund Landesverband NRW hält Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien vor, mischt sich in politische Diskussionen ein und gibt Impulse für die Fachöffentlichkeit.